LACHS- U. MEERFORELLENBRUTANLAGE
Lamstedt - Kleinmühlen

Träger: O S T E P A C H T G E M E I N S C H A F T

Kurzbericht über die Entwicklung der Brutanlage und die Kostenentwicklung der Erbrütung der Lachse und Meerforellen im Einzugsbereich der Oste, erstellt vom ASV Börde Lamstedt e.V. als dem mit dem Betrieb der Anlage beauftragtem Verein:

Vorwort:
Vorläufer der jetzigen Brutanlage in Kleinmühlen bei Lamstedt war eine Freilandbrutanlage in Hollen bei Lamstedt. Diese Freilandbrutanlage wurde mit einer Brutrinne und vier Einsätzen versehen und im Jahre 1983 erstellt und in Betrieb genommen.

Bereits im Jahre 1983 wurde von der Ostepachtgemeinschaft ein Elektrofischfanggerät der Marke Deka-3.000 zum Preise von rd. 3.200,--DM angeschafft.
Im Jahre 1987 wurde ein weiteres Gerät, Marke Deka 6.000, angeschafft, zum Preise von rd. 5.500,--DM Ferner wurden vier Schwimmwesten für rd. 700 Mark angeschafft.

Brutanlage Kleinmühlen:

Im Jahre 1984 gelang es durch verschiedene Gespräche in Kleinmühlen vom Besitzer der dortigen Wassermühle das Mühlengebäude im Bereich des Kellerbereiches anzumieten. Es mußte bis zur Einweihung am 1. Dezember 1984 viel Eigenarbeit in das Werk investiert werden, die zu 90 % von den Mitgliedern des ASV Börde Lamstedt getragen wurde. Es wurden umfangreiche Bausicherungsmaßnahmen durchgeführt und Installationen um das Gebäude für den Zweck der Erbrütung herzurichten. Zuvor hatte man umfangreiche Gewässeruntersuchungen vorgenommen, damit man sicher sein konnte, den richtigen Platz ausgewählt zu haben.

Die Kosten für die Baumaßnahme beliefen sich auf: 12.710,04DM.

Finanziert wurde diese Summe wie folgt:

Zuschuß Landesverband Niedersachsen:	5.000,--DM
Zuschuß Landesverband Hamburg:	1.000,--DM
Vereine der Ostepachtgemeinschaft:	6.710,04DM
	12.710,04DM

Zu erwähnen ist hierbei, daß die 36 Stück Einsätze in den Brutrinnen von dem Stader Chemiewerk DOW - Chemical gespendet wurden. Das entspricht immerhin auch einem Wert von rd. 6.000 Mark.

AUSGABEN FÜR UNTERHALTUNG:

Die Unterhaltung der Brutanlage verursachte folgende Bewirtschaftungskosten:

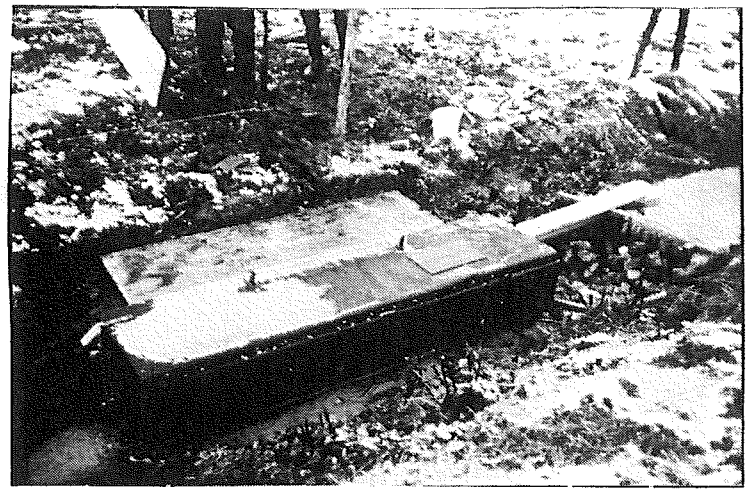
1985	Strom,u.a. Bewirtschaftung	439,62DM
1986	"	1.785,03DM
1987	"	1.495,86DM
1988	"	1.407,14DM
1989	"	1.629,25DM
1990	"	2.022,15DM

BRUTERGEBNISSE KLEINMÜHLEN

1985:	Lachseier vom Landesverband Niedersachsen	10.000 Stck
	Meerforellen	50.000 Stck
1986:	Lachseier vom Landesverband Niedersachsen	10.000 Stck
	Meerforellen	90.000 Stck
1987:	Lachseier, v. Landesverband Niedersachsen	10.000 Stck
	Lachseier, eigene Aufzucht	4.000 Stck
	Meerforellen	104.000 Stck
	Bachforellen	37.000 Stck
1988	Lachseier, v. Landesverband Niedersachsen	10.000 Stck
	Lachseier, eigene Aufzucht	5.000 Stck
	Meerforellen	160.000 Stck
1989	Lachseier, v. Landesverband Niedersachsen	10.000 Stck
	Meerforellen	170.000 Stck
1990	Lachseier, v. Landesverband Niedersachsen	10.000 Stck
	Lachseier, eigene Aufzucht	3.000 Stck
	Meerforellen	240.000 Stck
1991	Meerforellen	320.000 Stck

Lamstedt, den 22.Aug. 1991

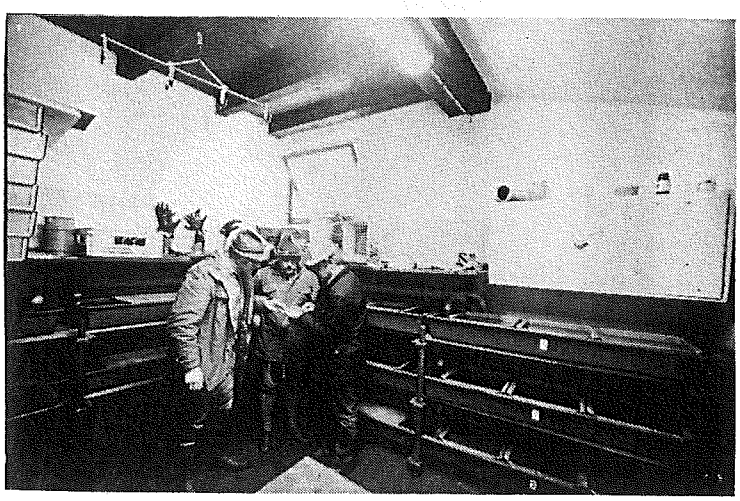
ASV
Börde Lamstedt



Mit der Brutanlage in Hollen fing alles an: Hier eine Aufnahme aus 1983 im Winter, der Hauptarbeitszeit der Brutrinne,da Lachse- u. Meerforellen im Winter ablaichen.

BRUTANLAGE KLEINMÜHLEN:
Weitaus geräumiger als bei der Brutrinne in Hollen scheinen die Räume des Bruthauses in Kleinmühlen zu sein. Aber auch hier ist der Raum begrenzt. Mehr als vier Helfer sind eigentlich nicht drin sonst wird es zu eng. Natürlich gibt es keine Heizung in der Anlage, darum muß bei den winterlichen Temperaturen manchmal schon mit einem steifen Grog die notwendige Körpertemperatur erzielt werden. Oder arbeitet jemand gerne bei minus 15 Grad im Wasser? Solche Leute werden noch gesucht! Es ist in der Tat kein Vergnügen bei solchen Temperaturen Lachse und Meerforellen abzustreifen oder die Eier abzusuchen. Doch muß es gemacht werden, sonst ist alle Arbeit umsonst.

Das nebenstehende Bild ist mit einem starkem Weitwinkelobjektiv aufgenommen und verzehrt den Gesamteindruck ein wenig. Zu sehen sind v.lks, Egon Boschen,Wolfgang Buck und Hans-J. Junge die frisch erbrütete Eier kontrollieren.



VATER WERDEN IST
NICHT SCHWER -
VATER SEIN DAGEGEN
SEHR!

Wie treffend dieser Spruch ist, davon können die Mitglieder der Meerforellen- u. Lachserbrütungsgruppe des ASV ein Lied singen. So wie hier auf diesem Foto unser Sportfreund Rudolf Zander bei der Brutrinne in Hollen, müssen auch in der Brutanlage Kleinmühlen tagtäglich die erbrüteten Eier mit großer Sorgfalt gepflegt werden. Verpilzte und nicht befruchtete Eier müssen entfernt werden, da sonst die gesamte Brut in Gefahr gerät zu verderben. Eine recht mühevolle Arbeit, die neben einem hohen Zeitaufwand auch eine gehörige Portion Idealismus erfordert. In KLEINMÜHLEN ist mit Leopold Haumann ein gewissenhafter Helfer für diese wichtige Arbeit gefunden worden. Leo ist sozusagen der "Vater" der dort erbrüteten Meerforellen und Lachse.
Diese werden nach einer gewissen "Erbrütungszeit", die man mit "400 Tagesgraden" angibt, womit eine bestimmte Temperatur gemeint ist, schlüpfen und dann ihren Dottersack aufzehren, bevor sie dann

als "freßfähige" Brut in die Bäche und Nebengewässer der Oste eingebracht werden, wie auf dem Bild links erkennbar ist. Damit ist ein wichtiger Schritt in Richtung Wiedereinbürgerung getan.

In den Bächen wachsen die Jungfische nun etwa drei Jahre ab. Sie leben in dieser Zeit von den vielen Kleinstlebewesen und je nach Alter auch von Fischbrut

Im Alter von gut drei Jahren wandern die Fische dann in die Nordsee, den Atlantik und das Nordmeer ab. Sie haben nun schon eine schöne Größe, wie diese zweijährige Forelle im Kescher, die rd. 25 Zentimeter lang ist. Im Salzwasser der Ozeane fressen sich die Meerforellen und Lachse nun das nötige Gewicht an, um mit vier oder fünf Lebensjahren wieder zurück in das Gewässer zu kommen,wo sie einst als Jungfisch groß geworden sind. Wie sie dieses schaffen ist immer noch ein ungeklärtes Geheimnis und macht unsere Arbeit eigentlich erst richtig interessant. Wenn sie dann wieder in unsere Gewässer hochziehen sind sie von stattlicher Gestalt und Farbe. Fische von 5 Pfund wie auf dem Bild sind an der Tagesordnung, aber es gibt auch Kapitale von über 20 Pfund, die wir auch in der Oste immer wieder abfischen können.

Diese Fische bringen uns dann den nötigen Laich um alljährlich ab Buß- und Bettag unsere Arbeit aufzunehmen, diesen vom Aussterben bedrohten Fischen eine Fortpflanzung zu gewährleisten. Auch wenn wir selbst diese Fische nicht fangen können, aber das ist nicht so wichtig. Irgendwann schaffen auch wir es vielleicht einmal wie die Nebenerwerbsfischer an der Elbe eine Meerforelle oder gar einen Lachs zu fangen. Wer weiß????????